

Einmal dem Fuchs ans Fell gehen

Den Lernort Natur gibt es seit 25 Jahren. Jäger bringen Kindern Natur, Wald und dessen Bewohner nahe. Mobile Waldschule kann 40 präparierte Tiere zeigen

Von Marcel Kling

So ganz sicher sind sich die Kinder aus dem Kindergarten Durchholz nicht, ob sie die Tiere tatsächlich anfassen sollen. Dazu hat sie Jäger Jens Reunert gerade ermuntert. Auf dem Tisch vor der mobilen Waldschule geben sich ein Fuchs, ein Kaninchen und ein Dachs ein Stell-die-ein. Nach einigem Zögern trauen sich die Kids. Passieren kann ja nichts. Vor ihnen stehen harmlose, aber täuschend echt aussehende Tier-Präparate.

Tobi erobert die Kinderherzen

Vor 25 Jahren hat der Deutsche Jagdverband den Lernort Natur ins Leben gerufen. Ein Jahr später kam das Programm auf Initiative der Kreisjägerschaft Ennepe-Ruhr auch in den EN-Kreis. Am Freitag war der Lernort Natur zu Gast in Durchholz und zog die Kinder mit seiner mobilen Waldschule gleich in seinen Bann. „Wir wollen, dass die Kinder ihr Bewusstsein für Natur, Wald und Tiere wiederentdecken“, sagt Jens Reunert.

Der Jäger ist zweiter Vorsitzender des Förderkreises Lernort Natur Ennepe-Ruhr und hat sich zum DJV-Naturpädagogen ausbilden lassen. Mit seinen Kollegen führt er die Zwei- bis Sechsjährigen durch verschiedene Stationen. Am Pkw-Anhänger des Vereins beschäftigen sich die Kinder mit den 40 Präparaten von Tieren, die aus hiesigen Ge-



Einmal einen Fuchs kraulen: Schnell hatten die Durchholzer Kinder keine Scheu mehr vor den Tierpräparaten, die Jäger Jens Reunert (Mitte) ihnen mitgebracht hatte.

FOTOS: THOMAS NITSCHKE

filiden stammen. Wichtigste Methode ist dabei das Tasten. Die Mädchen und Jungen berühren die Tiere oder müssen erraten, was sich in einer Tastbox befindet. „Damit sollen die Sinne gefördert werden“, sagte Reunert. Dies gilt auch für die „Blinde Reise“, bei der die Kinder einen Baum mit verbundenen Augen ertasten und diesen dann später wiedererkennen müssen.

Schnell hatte auch Tobi die Herzen der jungen Naturforscher erobert. Jäger Reunert erklärte, wie sein Jagdhund, ein Deutsch Draht-

haar, eingesetzt werden kann. Danach konnten die Kinder ihr eigenes Wiesenbild basteln. In zwei Stunden hatten die Durchholzer Mädchen und Jungen allerhand über den Wald und die dort lebenden Tiere gelernt.

Ein dankbares Publikum

Was wichtig ist, wie Reunert meint und gibt ein Beispiel: „Alle rennen auf den Hohenstein und wollen Rehe füttern.“ Dabei gebe es dort gar keine Rehe, sondern ausschließlich Hirsche. „Das darf doch nicht

sein, dass man das nicht auseinanderhalten kann.“

Die Kinder aus Durchholz waren ein dankbares Publikum. Ihr Kindergarten liegt inmitten einer grünen Idylle. „Diese Geschichte bietet sich hier oben förmlich an, weil die Kinder sich alle für die Natur interessieren“, betont Kita-Leiterin Claudia Zimmer. Die Waldschule sei für ihre Schützlinge dennoch etwas ganz Besonderes. „Denn wer hatte denn schon einmal die Gelegenheit, einen Fuchs zu streicheln?“



So fühlt sich das Fell eines Rotfuchses an: Die Kinder machten gerne den Streicheltest und fanden das Fell seidenweich.

Jäger arbeiten ehrenamtlich

■ Die Verantwortlichen vom Lernort Natur würden sich wünschen, dass ihr Angebot noch **häufiger wahrgenommen** wird. „Ich glaube, wir sind vielen einfach unbekannt“, mutmaßt Jens Reunert.

■ **Kindergärten und Schulen** – egal ob mitten in der Innenstadt oder in Waldnähe – könnten jederzeit einen Besuch der mobi-

len Waldschule anfragen. Der Besuch der Jäger ist kostenlos. Diese arbeiten **ehrenamtlich**. Der Förderkreis finanziert sich durch Spenden.

■ **Anfragen nimmt** Jens Reunert entgegen. Kontakt telefonisch unter: ☎ 41 04 65 oder per Mail an: j_reunert@gmx.de. Weitere Infos gibt es im Netz auf: www.lernort-natur-en.de.